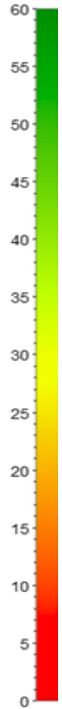


Skala	Kurze Beschreibung der Skala	Aktuelle Version der Variablenbeschreibung
	<p>60: Alle Fachkräfte sind hinsichtlich Nachhaltigkeit im Allgemeinen und ihrem spezifischen berufsbezogenen Beitrag zu (Nicht-) Nachhaltigkeit sehr gut aus-, fort- und weitergebildet und geben das entsprechende Wissen weiter.</p> <p>45: Die Mehrheit der Fachkräfte ist in Bezug auf viele Aspekte der Nachhaltigkeit Teil gut ausgebildet</p> <p>30: Fachkräfte sind hinsichtlich der Nachhaltigkeit generell gut ausgebildet, es bestehen allerdings weiterhin Lücken in der Breite und Tiefe der Befähigung.</p> <p>15: Fachkräfte sind hinsichtlich der Nachhaltigkeit nur ungenügend ausgebildet, es existieren große Wissenslücken in Bezug auf Nachhaltigkeit.</p> <p>0: Fachkräfte haben keine Kenntnisse in den genannten Bereichen hinsichtlich der Nachhaltigkeit.</p>	<p>Der Grad der Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in Studium, Aus-, Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten im Bau- und Planungsbereich. Dies beinhaltet Studium und Ausbildung in formalen Bildungseinrichtungen sowie die berufliche Weiterbildung von Mitarbeitenden in Unternehmen.</p> <p>Zu Beschäftigten gehören unter anderem folgende Berufsgruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handwerker:innen</li> <li>• Planer:innen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Architekt:innen (Hochbau, Innenraum, Landschaft, Umwelt)</li> <li>○ Stadtplaner:innen</li> <li>○ Ingenieur:innen (z. B. in den Bereichen Bauleitung, Projektmanagement, Infrastrukturplanung, Energiemanagement, Logistik, Statik, Technische Ausrüstung, Bauzeichnung, etc.)</li> </ul> </li> <li>• Verwaltung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ öffentliche Verwaltung (z.B. Ämter der Bauaufsicht und Stadtplanung)</li> <li>○ Gebäudeverwaltung (Asset Management, Property Management, Facility Management)</li> </ul> </li> <li>• Weitere Beschäftigte (unabhängig von ihrer Fachrichtung)             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ weitere im Bau- und Gebäudebereich Tätige (z.B. auch Journalismus, Immobilienentwicklung, Büromitarbeit)</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Variable berücksichtigt sowohl <i>Studium</i> und <i>Ausbildung</i> in formalen Bildungseinrichtungen als auch die berufliche <i>Weiterbildung und Schulung</i> von Mitarbeitenden in Unternehmen in folgenden Bereichen, in Einklang mit den <b>10 Forderungen der Architects for Future</b><sup>1</sup>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit zukunftsfähigen Bauweisen und Materialien (<i>Forderungen 4, 5</i>)</li> <li>• nachhaltige, zirkuläre, energieeffiziente und gesunde Bau- und Konstruktionsweisen und Bauen im Bestand (<i>Forderungen 3, 4, 5, 6, 7, 8</i>)</li> <li>• ganzheitliches Verständnis multipler nachhaltigkeitsbezogener Krisen sowie des Problem- und Lösungsbeitrags des Bausektors (<i>Forderungen 1, 2</i>)</li> <li>• Umsetzungskompetenzen zur nachhaltigen Transformation des Bausektors beizutragen, inklusive Umsetzungsmotivation</li> <li>• Systematischer Umgang mit manifesten Zielkonflikten und Dilemmata (<i>Forderungen 9, 10</i>)</li> <li>• Befähigung, Strukturen (in Organisationen, Abläufen etc.) sowie konkrete Praktiken im Baubereich in Richtung Nachhaltigkeit zu verändern (<i>Forderungen 9, 10</i>)</li> </ul>
<p><b>Anmerkungen und Quellen:</b></p>		

<sup>1</sup> <https://www.architects4future.de/forderungen> 1.Überdenkt Bedarfe, 2.Hinterfragt Abriss kritisch, 3.Beschleunigt die Energiewende, 4.Baut zukunftsfähige Qualität, 5. Konstruiert kreislauffähig & klimapositiv, 6. Fördert eine gesunde, gebaute Umwelt, 7. Stärkt die Klimaresilienz, 8. Erhältet & schafft Raum für Biodiversität, 9. Übernimmt soziale Verantwortung, 10.Plant integral

#### Siehe auch A4F-Forderungen<sup>2</sup>:

Allen 10 Forderungen sind vorangestellt die Dringlichkeit, die Anpassung der Bildung und der politischen Rahmenbedingungen - das gilt besonders auch für die Berufsqualifikation.

1. Überdenkt Bedarfe - Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben?, lautet die Ausgangsfrage für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft innerhalb der planetaren Grenzen. Angesichts steigender individueller und gesellschaftlicher Ansprüche sowie kontraproduktiver gesetzlicher Vorgaben reichen verbesserte technische Lösungen nicht aus, um Ressourcen wirksam einzusparen. (*Reboundeffekt*)

2. Hinterfragt Abriss kritisch - Ein wichtiger Hebel für die Bauwende liegt in der Vermeidung von Abriss und der ganzheitlichen Sanierung von Bestandsgebäuden, nicht im (Ersatz-) Neubau. Deshalb: verlängert die Lebensdauer von Gebäuden, anstatt sie abzureißen!

3. Beschleunigt die Energiewende - Wir brauchen gut durchdachte energetische Sanierungen und eine fossilfreie Energieversorgung. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern befeuert den Klimawandel, trägt zu konfliktbehafteten Handelsbeziehungen bei und gefährdet die langfristige Energiesicherheit.

4. Entwerft zukunftsfähige Qualität - Zukunftsfähiges Entwerfen zielt darauf ab, dass kommende Generationen Gebäude und Städte wertschätzen und weiternutzen können. Dafür brauchen wir eine neu definierte (Um)Baukultur mit funktionalen und gestalterischen Qualitäten sowie sozialem, ökologischem und ökonomischem Mehrwert.

5. Konstruiert kreislauffähig und klimapositiv - Die Nutzung von Ressourcen in geschlossenen Kreisläufen sowie der bevorzugte Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ist dringend geboten und möglich, damit die planetaren Grenzen nicht überschritten werden und auch kommende Generationen über ausreichend Rohstoffe verfügen können.

6. Fördert eine gesunde gebaute Umwelt - Wir müssen die gebaute Umwelt den grundlegenden Bedürfnissen der Menschen anpassen und dadurch allen Lebewesen ein gesundes Leben in Würde ermöglichen.

7. Stärkt die Klimaresilienz - Der Klimawandel lässt Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren häufiger auftreten und intensiverausfallen. Deshalb muss Klimaresilienz zur Planungsgrundlage für das Bauen werden.

8. Erhältet und schafft Raum für Biodiversität - Statt Naturräume durch Baumaßnahmen zu vernichten, wollen wir die Tier- und Pflanzenwelt proaktiv fördern und schützen. Alle Baubeteiligten übernehmen Verantwortung dafür, dass die für uns Menschen lebenswichtige Artenvielfalt nicht weiter zerstört wird.

9. Übernimmt soziale Verantwortung - Als Baubeteiligte gestalten wir nicht nur Gebäude oder Quartiere, wir gestalten das Spielfeld, auf dem sich unsere Gesellschaft in Zukunft entfalten wird.

10. Plant integral - Für die Bauwende brauchen wir eine auf gemeinsame Verantwortung für die Zukunft gegründete Planungskultur. Alle Akteure eines Projekts sind von Beginn an, integral und auf Augenhöhe beteiligt und ziehen im Sinne der Nachhaltigkeit an einem Strang.

#### Weiterführende Literatur:

Hemkes, B., Rudolf, K., Zurstrassen, B. (Hg.) (2022): Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung. Politische Bildung als Gestaltungsaufgabe, Frankfurt a. M.: Wochenschau-Verlag (<https://www.wochenschau-verlag.de/Handbuch-Nachhaltigkeit-in-der-Berufsbildung/41422>)

Jobverde (o.J.): Nachhaltige Architektur Jobs. Nachhaltig deine Stadt verschönern, in: jobverde.de, <https://www.jobverde.de/karriereinfo/nachhaltige-architektur-jobs>, letzter Zugriff: 22.08.2023

#### Weitere Recherche:

- ...

<sup>2</sup> Architects for Future (2023): 10 Forderungen für eine Bauwende, in: <https://www.architects4future.de/forderungen>, letzter Zugriff: 29.08.2023

